

Horstes. Die Wiederfunde im August (Nr. 2, 12, 15, 16) zeigen, daß die Abwanderung zwischenzugartig in südwestlicher und auch in nordöstlicher Richtung erfolgt. Auffallend ist die verhältnismäßig große Entfernung, die von den Vögeln Nr. 15 und 16 noch im August zurückgelegt wurde. Auch im September befanden sich Nr. 9 und 10 erst 30 km SW. vom Beringungsort und Nr. 13 wurde noch 12 km NO. vom Beringungsort angetroffen. Wenn auch Ende September die südwestliche Zugrichtung mehr in Erscheinung treten mag, so zeigen die Funde Nr. 3, 4, 11 im Dezember, daß nur ein Teil den Zug nach den in Südfrankreich und Spanien gelegenen Winterquartieren angetreten hat.

Zusammenfassend können wir sagen, daß der Turmfalke im Untermaintal Stand-, mehr Strich-, weniger Zugvogel ist. Wenn auch noch keine Rückmeldung aus dem Winterquartier vorliegt, so kann man doch annehmen, daß der Vogel Nr. 15 bis Dezember-Januar nach Südfrankreich vorgedrungen wäre. Vogel Nr. 14 besagt nur, daß er im Ueberwinterungsgebiet blieb, oder was weniger wahrscheinlich ist, dorthin zurückkehrte.

Da die Turmfalken im Alter von einem Jahr meistens forpflanzungsfähig sind, so zeigen uns die Wiederfunde Nr. 1, 5 und 6, daß jung beringte Turmfalken entferntere Gebiete besiedeln und in den wenigsten Fällen Ortstreue bewahren. So wurden höchstwahrscheinlich auch die Vögel Nr. 7, 8, und 17 in der Nähe ihres einmal gewählten Brutplatzes angetroffen.

Nach unseren Ergebnissen betrug das Höchstalter 32 Monate (Vogel Nr. 17). Todesursache: 4 geschossen, 4 an Hochspannleitung verunglückt, 5 gefangen, 2 krank gefunden, 2 tot gefunden, ohne w. A.

Die Beringung der hier aufgeführten Wiederfunde wurde von folgenden Mitarbeitern der Zweigberingungstelle „Untermain“ der Vogelwarte Helgoland vorgenommen: H. Hoffmann, A. Maurer, H. Helm, S. Pfeifer, A. Schomberg, H. Lambert.

Die Mitarbeiter der Zweigberingungstelle „Untermain“ der Vogelwarte Helgoland werden gebeten, durch weitere Kennzeichnung von Turmfalken die noch bestehenden Lücken auszufüllen und die Feststellungen, die bisher gemacht wurden, zu berichtigen oder auch zu bestätigen.

H. Lambert.

Ergebnisse der Vogelberingung in Fulda.

(Von Stud.-Ass. O. Hoehl, Fulda, Kräähmühle.)

Schon einmal vor etwa 15 Jahren wurden in Fulda von einem Lehrer Störche und andere Vögel beringt. Es erfolgten aber keine Rückmeldungen, und die Sache schief bald wieder ein. Im Jahre 1932 nahm ich nach meiner Versetzung an eine Fuldaer Schule als Mitglied der „Vereinigung für Vogel- und Naturschutz e. V.“ in Ffm.-Fechenheim, die Beringung von Vögeln im Gebiete zwischen Vogelsberg und Rhön wieder auf. In den folgenden Jahren wurde ich durch das Hinzukommen von vier weiteren Mitarbeitern der Vogelwarte Helgoland unterstützt.

Es sollen hier einige Ergebnisse unserer Tätigkeit mitgeteilt werden, soweit sie von allgemeinem Interesse sein dürften. Die Vogelarten sind alphabetisch angeführt und die Fundorte in Fernfunde und solche am Beringungsort eingeteilt. F = Fulda, pull. = Nestjung, juv. = im Jugendkleid.

Fernfunde:

- 9025210 Girlitz pull.: F. 11. 7. 34; ? 2. 35 bei Barcelona (1150 km SSW).
9055876 Girlitz juv.: F. (Herget) 8. 7. 35; 22. 11. 35 Vaison la Romaine (Vaucluse) SO-Frankreich (800 km SSW).

- 9055878 Girlitz juv.: F. (Herget) 9. 7. 35; 28. 11. 35 Mt. Ventoux (Vaucluse)
SO-Frankreich (800 km SSW).
- 8009889 Grünfink ♂: F. 14. 12. 35; 18. 5. 35 Pluznica/Wabrzezno, Polen
(700 km NO).
- 9026428 Grünfink pull.: Döllbach-Rhön (Löw.) 14. 6. 34; 10. 3. 35 bei Con-
ques Arr. Carcassonne (Pyrenäen, Frankreich, 1000 km SW).
- 862737 Hänfling pull.: F. 7. 6. 33; 5. 8. 33 Koblenz tot auf Lokomotive.
- 9025582 Hausrotschwanz: F. 7. 4. 35; 21. 4. 35 bei Mühlhausen Th.
- 980963 Kohlmeise ♂: F. 23. 2. 34; 24. 11. 34 Breslau-Masselwitz (500 km O).
- 8009875 Kohlmeise ♂: F. 19. 11. 33; ? 1. 35 Neuhaus b. Höchststadt-Aisch.
- 990958 Kohlmeise ♂: F. 11. 2. 34; 15. 4. 35 Altenburschla-Eschwege
- 9026466 Rauchschnalbe pull.: Döllbach-Rhön (Löw) 1934; 1935 in Hettten-
hausen Rhön als Brutvogel (5½ km ONO).
- 9026511 Rauchschnalbe pull.: Döllbach-Rhön (Löw) 1934; 1935 in Löschen-
rod-Fulda als Brutvogel (7½ km NNW).
- 9010705 Sumpffneise pull.: Loheland b. Dirlos-Rhön 26. 5. 34: vom 8. 11. 34
bis 27. 12. 34 in F. (7 km N) mehrmals gefangen.
- 739102 Wasseramsel pull.: F.-Kohlhaus 19. 4. 34; 21. 7. 34 bei Bad Soden-
Salmünster.
- 739106 Wasseramsel pull.: F.-Kohlhaus 19. 4. 34; 21. 3. 35 Hausen-Bad Hersf.
- 738156 Ziegenmelker pull.: F.-Niesig 8. 8. 33; 8. 9. 33 Limburg-Lahn.

Wiederfunde am Beringungsort (N=am Nest):

- 764626 Amsel juv. ♂: F. 31. 1. 35; 5. 1. 36.
- 990930 Blaumeise ♂: F. 28. 1. 34; 13. 2. 36.
- 9010647 Blaumeise (Herget): F. 5. 11. 34; 13. 12. 35.
- 9025203 Gelbspötter ♂: F. 5. 7. 34 N; 26. 6. 35 N.
- 971470 Braunkehlchen ♂: F. 25. 6. 33; 13. 7. 34 N, 5. 5. 35 N.
- 8152975 Grünfink ♂: F. 10. 4. 35; 9. 2. 36.
- 8009553 Gartenrotschwanz ♀: F. 2. 6. 34 N; 7. 6. 35 N.
- 806604A Hausrotschwanz pull.: F. 23. 5. 32; 24. 6. 32 N, 30. 6. 34 N, 1933
und 1934 ♀ des folgenden.
- 855689A Hausrotschwanz juv. ♂: F. 17. 7. 32; 20. 6. 35 N, 30. 6. 34 N, 6. 7. 35 N.
- 862747A Hausrotschwanz: F. 16. 6. 33 N; 11. 7. 34 N, 28. 4. 35 N, ♀ des folgend.
- 856981A Hausrotschwanz ♂: F. 4. 4. 33; 11. 7. 34 N, 6. 6. 35 N.
- 8009869 Kohlmeise: F. 9. 11. 33; 16. 5. 34 N, 4. 7. 34 N, 26. 10. 35,
♀ der beiden folgenden.
- 856822A Kohlmeise ♂: F. 20. 1. 33; 7. 7. 34 N
- 8009598 Kohlmeise juv. ♂: F. 8. 8. 34; 28. 10. 35.
- 8009484 Kohlmeise (Herget): F. 21. 11. 34; 9. 12. 35.
- 8070404 Mauersegler: F. ? 6. 34; 10. 6. 35.
- 8070408 Mauersegler ♀: F. 14. 7. 34 N; 27. 7. 35 N.
- 8070409 Mauersegler ♂: F. 14. 7. 34 N; 27. 7. 35 N.
- 855694A Mauersegler: F. 28. 7. 32 N; 27. 7. 34 N.
- 971445 Rauchschnalbe ♀: F. 22. 6. 33 N; 19. 4. 34 N, 11. 4. 35 N.
- 971446 Rauchschnalbe ♂: F. 22. 6. 33 N; 15. 4. 34 N, 11. 4. 35 N.
- 8009818 Rauchschnalbe ♂: F. 4. 7. 33 N; 4. 5. 34 N.
- 9025255 Rauchschnalbe ♂: F. 20. 7. 34 N; 6. 7. 35 N.
- 9025303 Rotkehlchen: F. 10. 11. 34; 25. 1. 35.
- 618913 Star ♂: F. 5. 2. 33 N; 3. 1. 35 N.
- 738184 Star ♂: F. 1. 4. 34 N; 3. 1. 35 N.
- 738185 Star ♀: F. 1. 4. 34 N; 3. 1. 35 N.
- 738159 Star ♂: F. 6. 12. 33; 21. 5. 34.
- 738176 Star ♀: F. 10. 1. 34; 10. 11. 35.
- 738182 Star ♂: F. 6. 2. 34; 15. 3. 35.
- 618960A Star pull.: F. 15. 5. 33; 9. 11. 35.
- 618982A Star pull.: F. 23. 6. 33; 31. 1. 34.
- 755268 Star (Herget): F. 31. 12. 34 N; 10. 12. 35 N.
- 755269 Star (Herget): F. 31. 12. 34 N; 10. 12. 35 N.

Wiederfunde von Haussperlingen:

Haussperlinge wurden nur in der Kräähmühle (Fabrik) gefangen und beringt, um ihre Standorttreue festzustellen. Zur Kennzeichnung dienten 1931 (25 Stück) und 1933 (36 Stück) numerierte Kanarienvogelringe und seit 1935 auch Helgolandrings. Aus dem Aussehen mancher Kanarieninge bei Wiederfängen muß geschlossen werden, daß ein Teil derselben von den Vögeln abgeissen wurde. Einige Ringe, deren Nr. leider nicht mehr festzustellen ist, wurden im Garten in Raubvogelrupfungen gefunden. Alle Wiederfunde erfolgten am Beringungsort z. T. sogar am selben Gebäudeteil.

1 9 3 1 :	1 9 3 3 :	1 9 3 5 :
♂ 26: 4. 11.; 18. 7. 34	♂ 20: 4. 5.; 4. 3. 34	♂ 8070446: 6. 4.; 22. 5. 35
♀ 27: 5. 11.; 2. 12. 33	♀ 23: 5. 5.; 18. 3. 34	♀ 8152987: 25. 4.; 19. 6. 35
♂ 38: 29. 11.; 27. 5. 33	♀ 42: 23. 5.; 18. 3. 34	♀ 8152993: 28. 4.; 18. 2. 36
♂ 43: 14. 11.; 22. 5. 33	♂ 85: 27. 5.; 10. 4. 35	♀ 8152989: 25. 4.; 14. 2. 36
♂ 54: 4. 11.; 20. 1. 36	und 26. 1. 36	

Heimfindeversuch mit Haussperlingen.

Am 20. 11. 35 glückte mir endlich ein Massenfang von Sperlingen im Hühnerstall des der Kräähmühle gegenübergelegenen Krankenhauses. Es waren 14 ♀♀ und 4 ♂♂. Sie wurden sofort doppelt beringt nach dem 7 km südl. von Fulda gelegenen Bahnhof Kerzell gebracht, von wo aus man die Häuser des Beringungsortes liegen sieht. Die Freilassung erfolgte um 15^u Uhr. Obwohl mehrere Beobachter eingesetzt waren, wurde lediglich nach 4 Tagen ein beringter Spatz am Fangplatz gesichtet. Da jedoch der „bunte“ Ring nicht festgestellt werden konnte, war er nicht als Versuchsvogel zu erkennen. Es kann auch ein Spatz aus der nur 200 m entfernten Kräähmühle gewesen sein. Durch die Fuldaer Zeitung wurde ein am 10. 12. 1935 in Eichenzell 2 km ONO von Kerzell geschossener Versuchsvogel gemeldet.

Die Betrachtung der Fernfunde läßt allgemeine Schlüsse nur im Zusammenhang mit anderen Wiederfängen der betreffenden Arten zu. Am deutlichsten tritt dies bei den drei jungen Girlitzen zu Tage, die sogar in sich schon eine gewisse Einheit darstellen, die sich aber vor allem sehr gut in die schon bekannten „Wiederfunde in Deutschland beringter Girlitze“ einreihen lassen (siehe Prof. Dr. Drost „Ueber den Zug des Girlitz“, Vogelring VI, 3—4, 1934). Danach wurden 4 alte Girlitze aus der Gegend von Halle, Kassel, Homburg und Hildesheim, im südlichen Rhonegebiet und ein fünfter aus der Gegend von Halle bei Valencia in Spanien wiedergefunden.

Während unser bei Barcelona in Spanien geschossener Vogel am 12. 7. 34 erst das Nest im Garten der Kräähmühle verließ, waren die beiden im südlichen Rhonegebiet gefangenen am 8. und 9. 7. 35 schon auf dem Zuge. Sie erschienen überraschend im Hausgarten von Herget, der in wenigen Tagen unter einem Sieb mit reinem Rübsamen 197 Stück fangen konnte. Dann waren keine mehr zu sehen. Auffallend war, daß es sich mit ganz wenig Ausnahmen um Jungvögel handelte.

Ein in sich geschlosseneres Bild ergeben die Wiederfunde am Beringungsort. Fast alle Standortvögel wurden zur besseren Beobachtung bunt beringt. Soweit es sich um Wiederfänge am Nest handelte, waren sämtliche ♂♂ nesttreu, während einige ♀♀ in anderen Nestern angetroffen wurden oder im folgenden Jahre durch andere ersetzt waren. So wurde der Gartenrotschwanz ♀ 8009553 in einem Neste gegriffen, das im Vorjahre von einem anderen Paare der gleichen Art besetzt war, und das von seinem eigenen Neste etwa 200 m entfernt lag. Der ♂ konnte leider nicht gefangen werden.

Der Star ♀ 738185 wurde am 1. 4. 34 im Nest mit ♂ 738184 gefangen und am 3. 1. 35 bei dem 10 m daneben wohnenden ♂ 618913. Beide ♂♂

brüteten dann mit unberingten ♀♀ und zogen zwei Bruten groß. Der Gelbspötter ♂ und die Rauchschnalben ♂♂ 8009818 und 9025253 hatten im zweiten Jahre andere ♀♀, ebenso der Hausrotschnanz ♂ 855689 A nach zweijähriger Ehe mit demselben ♀. Drei Jahre hindurch blieb das Kohlmeisen ♀ 8009869 seinem Nistplatz treu, ebenso der Blaumeisen ♂ 990930, dessen Nest wir aber nicht entdecken konnten. Als nesttreue Paare hielten zusammen: Rauchschnalbe 971445 und 446 ♂ Jahre — Hausrotschnanz 855681 A und 862747 A ♂ Jahre — Mauersegler 8070408 und 409 ♀ Jahre.

Die Funde bei den Haussperlingen ergeben eine weitgehende Standorttreue alter Tiere beider Geschlechter. Die wenigen beringten Jungvögel wurden nicht wieder gesehen. Das Ergebnis des Heimfinderversuches stimmt mit dem im Vogelzug Jg. 4,4 1935 von Friß Wenkel mitgeteilten insofern überein, als dort von 30,6 km von Drewitz-Teltow freigelassenen Spaxen nur zwei wiedergefunden wurden, der eine davon erst nach fast 5 Monaten. Da beide Versuche im Spätherbst und Winter gemacht wurden, bleibt noch zu prüfen, ob die Resultate zur Brutzeit anders ausfallen.

Ornithologisches Allerlei.

Rotschnanz 604.

Am Sonntag, dem 22. 5. 1932, brachten die Jungen, die einem Fußballspiel Borussia Fulda-Mainz 05 beigewohnt hatten, ein junges Rotschnanzchen mit nach Hause, das sie trotz aller Fußballbegeisterung unter der Tribüne entdeckt hatten. Ich war nicht gerade sehr erfreut über diesen Zuwachs, denn gewöhnlich habe ich im Frühjahr die ganze Bude voll von solchen „aus dem Neste gefallen“ Vögeln, die mir ins Haus gebracht werden. Das Tierchen wurde als erster Vogel während meiner Beringungstätigkeit mit dem Ring 806604A gezeichnet. Am anderen Tage machte ich mich mit den Jungen auf den Weg, um das Nest oder die Alten zu suchen. Wir fanden auch oben auf den Balken der Tribüne ein leeres Rotschnanznest. Darunter aber stand ein Stuhl, und man sah deutlich, daß das Nest herunter genommen und wieder hinaufgeseht war. Wir sehten das Kleine in einem Harzer Bauerchen auf den Balken und entfernten uns, um zu beobachten. Schon wolten wir wieder mit ihm abziehen, als plötzlich ein alter Rotschnanz erschien und warnte. Nach einigen Knicksen flog er davon, um sofort mit Futter zurück zu kehren und das Kleine zu füttern. Nun wußten wir wenigstens, daß seine Eltern hier waren. Da rief auf einmal unten vom Spielplatz ein Junge: „Hier sitzt noch so eins im Gras.“ Und — um die Sache kurz zu machen — wir fingen noch vier Geschwister, die im Gras gesessen hatten. Nun kam das jedem Beringer bekannte Experiment, fast flügge Jungvögel, die das Nest verlassen haben, wieder ins Nest zu bringen. Ich glaube, eine ganze Stunde haben wir gebraucht, bis die Fünfe endlich wieder fest sassen und von den Alten gefüttert wurden. Sehten wir den fünften ins Nest, so hüpfte der erste wieder heraus, hatten wir ihn wieder oben, so sprang ein anderer in die Tiefe. Aber endlich hatten wir's geschafft. Der Stuhl mit dem verstellten Nest und die Kähen des Wirtes ließen freilich nicht viel Hoffnung übrig, daß die Brut mit dem Leben davon kommen würde. Im Laufe des Jahres fingen wir bei unserer Wohnung noch manchen Rotschnanz, darunter einen grauen Vogel, der sein Nest unter einem Fabrikfenster auf der NW Seite hatte und den Ring 855689A erhielt. So ging das Jahr 1932 vorüber, der Winter kam, und wir hatten die Rotschnanze längst vergessen.

Im nächsten Frühjahr rüsteten wir zum Vogelfang. Ein alter Vogelkäfig und eine selbstgebaute Meisenfalle aus Gitter standen schon ein paar Tage unberührt im Garten der Kräymühle. Da kam der 30. 3. 33. Eine Heckenbraunelle, ein Blaukehlchen und ein Rotschnanz gingen nacheinander in die Meisenfalle. Der Rotschnanz aber hatte einen Ring mit den

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht - Vogelkundliche
Beobachtungsstation Untermain e.V. Frankfurt am Main](#)

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Hoehl Oskar

Artikel/Article: [Ergebnisse der Vgoelberingung in Fulda 19-22](#)